

# Kapital oder Rente? Oder eine Mischform?

Der Übertritt in den Ruhestand ist in der Regel einschneidend. Nicht nur bezüglich der Alltagsgestaltung sondern auch finanziell. Über Letzteres hat die Schaffhauser Kantonalbank letzte Woche im Rahmen eines Kundenanlasses informiert.

**THAYNGEN** «Die finanziellen Auswirkungen einer Pensionierung» lautete der Titel, des etwa einstündigen Anlasses. Er wurde letzten Dienstag bei Weinstamm an der Tonwerkstrasse durchgeführt. Wie Geschäftsleitungsmitglied Andreas Isler zu Beginn erklärte, waren Kundinnen und Kunden angesprochen worden, für die das Thema von Interesse sein könnte. Damit hatte die Bank ins Schwarze getroffen. Denn nach nur 48 Stunden war der Anlass mit den rund 150 verfügbaren Plätzen ausgebucht. Das motiviere, sagte der Kadermann. Man werde den Anlass bei Gelegenheit wieder durchführen.

Den Hauptteil des Abends bestritt der in Thayngen wohnhafte Hannes Wipf. Mit seinem Kollegen



Foto vor gut besetzten Sitzreihen; von links: Der Privatkundenleiter Andreas Isler, der Gastgeber Thomas Stamm und der Vorsorgespezialist Hannes Wipf. Bild: zvg / Mike Kessler, profitoto

Massimo Cardone bildet er den Bereich «Vorsorge und Finanzplanung» bei der Schaffhauser Kantonalbank. In seinem Referat ging er auf die finanziellen Auswirkungen der Pensionierung ein – einerseits im ordentlichen Alter von 65 Jahren, andererseits bereits ein paar Jahre früher. In beiden Fällen kommt es in der Regel zu einer Einkommenslücke. Diese kann durch Selbstvorsorge (etwa in Form von 3a-Geldern oder anderen Sparkapitalen), Auf-

brauchen von Vermögen oder durch Vermindern der persönlichen Ausgaben ausgeglichen werden.

Weiter ging der eloquente und sehr kompetent wirkende Redner der Frage nach, ob man sein Pensionskassenguthaben in Form einer einmaligen Kapitalauszahlung oder in Form einer lebenslangen Rente beziehen soll. Vorteil der Rente sei, dass man bis ans Lebensende ein regelmässiges Einkommen auf sicher habe. Ausserdem müsse man

sich nicht um die Verwaltung des Vermögens kümmern, was bei zunehmendem Alter und damit einhergehender Gebrechlichkeit eine Entlastung sein könne. Bei einem Kapitalbezug habe man handkehrum grössere Flexibilität, etwa wenn es darum geht, eine Hypothek zurückzubezahlen. Zudem bleibe das Kapital im Todesfall für die Nachkommen erhalten, was bei der Rente nicht der Fall ist. Schliesslich sei die Steuerbelastung bei der Kapitallösung in der Regel tiefer. Denkbar sei aber auch eine Mischform, dass man einen Teil seines Vorsorgeguthabens als Rente, den anderen Teil als Kapital beziehe.

Generell gebe es aber keine Pauschallösungen, so der Vorsorgefachmann. Je nach den persönlichen Lebensumständen müsse eine individuelle Lösung gefunden werden. Er empfahl, etwa fünf Jahre vor dem beabsichtigten Pensionierungszeitpunkt ein Beratungsgespräch mit einem Pensionierungsspezialisten zu führen. Bei der Schaffhauser Kantonalbank ist das Erstgespräch unverbindlich und kostenlos.

Am Schluss des Anlasses konnten die Teilnehmenden Fragen stellen. Anschliessend wurde zum Apéro riche geladen, serviert von Leu Eventcatering und Weinstamm. (uf)